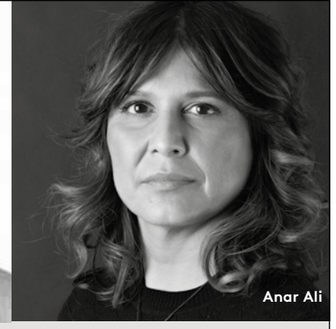
CULTURBOOKS

Frühjahr 2024

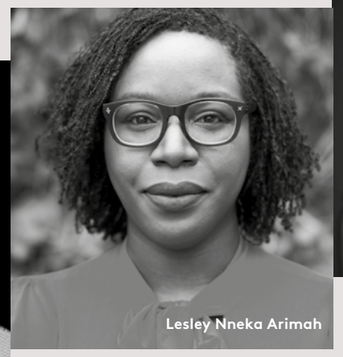
Pippa Goldschmidt

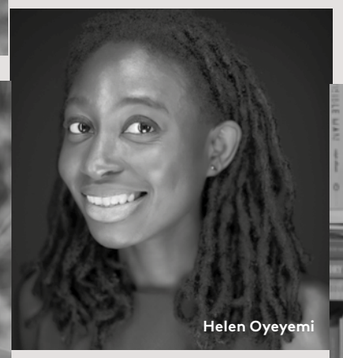
Ling Ma

Ray Loriga


Anar Ali

Carl Nixon


Lesley Nneka Arimah


Helen Oyeyemi

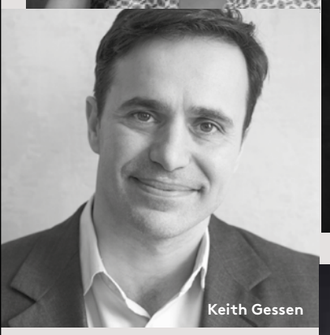
Dima Alzayat

Cherie Jones

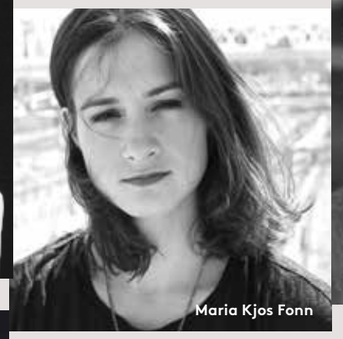
»Globale Literatur at its best.«

Anita Djafari

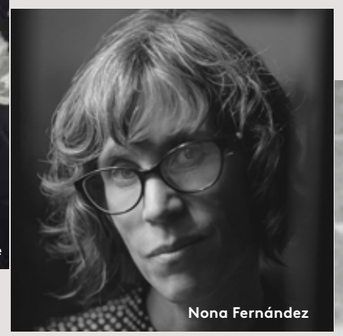
Bora Chung


Keith Gessen

Amanda Lee Koe


Maria Kjos Fonn

Frank Göhre


Nona Fernández

Kayo Mpoyi

Camilla Grudova

Goldschmidt: C. Scott; Ma: A. Pinto; Loriga: F. de Burnay; Ali: M. Suta; Nixon: Random House; Arimah: E. Baxter; Oyeyemi: M. Kim; Gessen: N. Subin; Chung: Hyeyoung; Fonn: T. Poppe; Göhre: R. Taeubert; Mpoyi: K. Göransson; Koe: K. Tan; Fernández: G.Donoso. Andere: privat

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Herzlich willkommen zu unserem Frühjahrsprogramm!

Die chilenische Autorin **Nona Fernández** gehört schon lange zu den führenden literarischen Stimmen ihres Landes. Ihr mit dem Premio Sor Juana Inés de la Cruz ausgezeichneter Roman »**Twilight Zone**« ist eine lebendige und hochspannende Auseinandersetzung mit dem Vermächtnis politischer Verbrechen, mit Erinnerungskultur, dem Kampf gegen das Vergessen und dem Wunsch zu verstehen. Fernández' Erzählerin führt uns auf bewegende, aber auch mit großer Leichtigkeit erzählte Weise mitten hinein in Pinochets Militärdiktatur, die vor 50 Jahren mit einem Putsch begann und in der es zum Alltag gehörte, dass Menschen spurlos verschwanden. Ausgehend von einer wahren Begebenheit – ein Agent der Geheimdienstpolizei, der öffentlich ausgepackt hat über die Gräueltaten der Diktatur – macht sich die Erzählerin auf eine mehrere Jahrzehnte umspannende Spurensuche nach einem Täter, der beschloss, kein Täter mehr sein zu wollen, und wirft einen universellen und gerade auch in der heutigen Zeit erhellenden Blick hinter die Kulissen eines autoritären Systems. Auf Seite 8 und 9 finden Sie eine kleine Leseprobe aus der Übersetzung von **Friederike von Criegern.**

Und es gibt Neues von **Ling Ma!** Nach dem großen Erfolg ihres vielfach ausgezeichneten Debütromans, erweist sich Ma nun auch mit ihrem zweiten, ebenfalls bereits mehrfach preisgekrönten Buch als »begnadete Autorin« (New York Times). In den Geschichten von »**Glückscollage**« fährt das chinesisch-amerikanische Ausnahmetalent mit unseren Sehnsüchten und Illusionen Achterbahn, so klug und witzig, wie wir es bereits von »New York Ghost« kennen, so verrückt und scharfsinnig, wie wir es uns nur wünschen können. Freuen Sie sich auf eine Reise, die unsere Vorstellungen von Glück rasant und immer wieder überraschend auf den Kopf stellt.

Vielen Dank für Ihr Interesse!

Herzliche Grüße

Ihre

Zoë Beck & Jan Karsten

Freudvoll zerstört Ling Ma sämtliche unserer sorgfältig aufgebauten Illusionen.

»Wie gewohnt bilden Mas große, verrückte Ideen die Bühne für scharfsinnige emotionale Einsichten.«
Philadelphia Inquirer

»Schonungslos, urkomisch und wahnsinnig klug.«
Vulture

»Erneut erweist sich Ling Ma als eine der originellsten Autorinnen ihrer Generation.«
Sianne Ngai

Ausgezeichnet u. a. mit dem National Book Critics Circle Award und dem Windham-Campbell Literature Prize

Preis der Hotlist

23,00 € (D) / 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-152-4

Nach dem weltweiten Erfolg von »New York Ghost« erscheint nun endlich Ling Mas mehrfach preisgekröntes neues Buch.

»Glückscollage« erzählt von Menschen, die sich ihren Weg durch den Wahnsinn und die Wirklichkeit unserer kollektiven Illusionen bahnen: eine Frau, die mit all ihren Ex-Freunden zusammen in einem Haus lebt. Eine zerstörerische Freundschaft, die sich um eine Droge dreht, die unsichtbar macht. Ein uraltes Ritual, das einen von allem heilen kann – wenn man sich nur lebendig vergraben lässt.

»Ling Ma spielt die größten Hits der menschlichen Existenz: Freundschaft, Liebe, Einsamkeit; die Bedeutung von Heimat und die vielen Gründe, warum wir einander brauchen.« Good Housekeeping

»Eine begnadete Autorin voller Neugier auf die Grenzen alles theoretisch Möglichen.« New York Times Book Review

Über »New York Ghost«:
»Man findet derzeit kaum einen anderen Roman, der so mitreißend und gewitzt, so atmosphärisch dicht und von innen heraus … den emotionalen Seelenzustand der Generation Y auf den Punkt bringt.« Oliver Jungen, FAZ

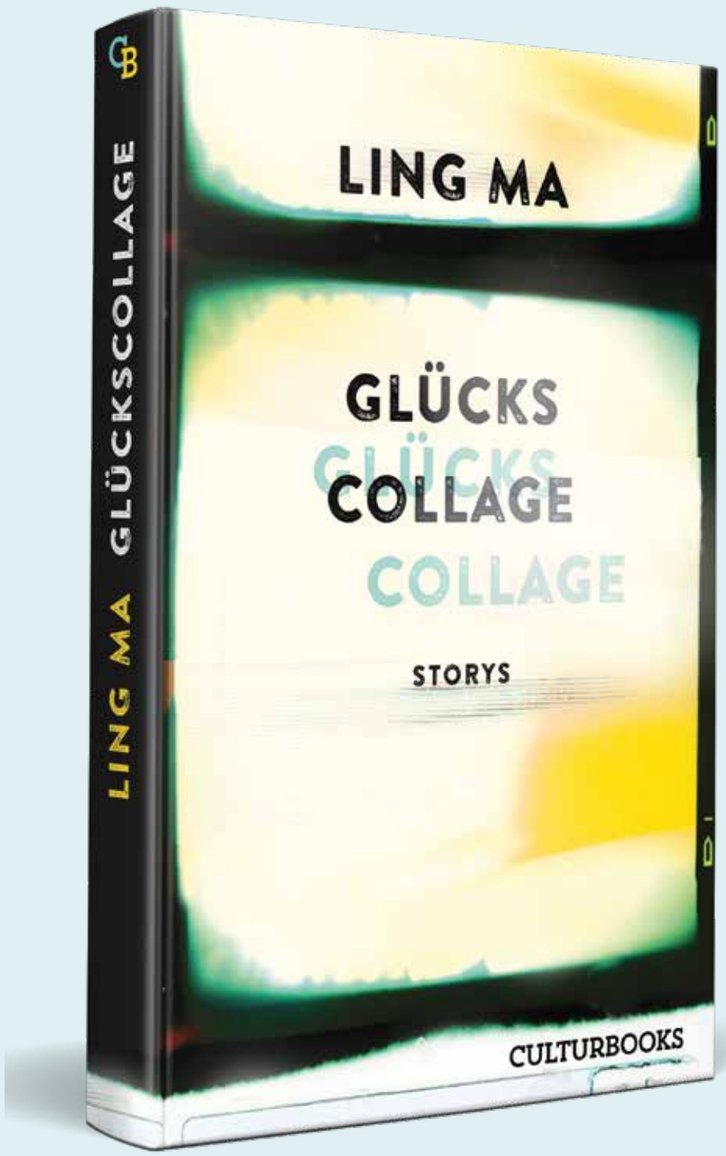
»Einer der bemerkenswertesten Debütromane der letzten Jahre.« Sigrid Löffler, DLF

Ling Ma, geboren 1983 in China, wuchs in den USA auf und lebt mit ihrer Familie in Chicago. Ihr Debütroman »New York Ghost« wurde u. a. mit dem Preis der Hotlist als bestes Buch aus unabhängigen Verlagen 2021, dem Kirkus Prize und dem Young Lions Fiction Award ausgezeichnet. »Glückscollage«, ein »Buch des Jahres« der New York Times und des New Yorker, gewann den National Book Critics Circle Award, den The Story Prize und den Windham-Campbell Literature Prize. Ling Ma unterrichtet Kreatives Schreiben an der University of Chicago.

Ling Ma

Glückscollage

Storys



Das neue Buch der Autorin von »New York Ghost«

Ihr digitales LEX bei NetGalley

Trifft ins Herz unserer Gegenwart

Aus dem Englischen von Zoë Beck
Circa 240 Seiten
ET: April 2024
Hardcover mit Lesebändchen
23,00 € (D), 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-189-0
WG: 112 Gegenwartsliteratur

Leseprobe:

Ein packender Roman über das Vermächtnis politischer Verbrechen.

Ausgezeichnet mit dem Premio Sor Juana Inés de la Cruz

»Fernández' lebendige Erzählweise führt leichtfüßig und furchtlos durch ein Minenfeld politischer Absurditäten.«
Harvard Review of Books

»In einer Mischung aus Fakten und Fiktion entwirft Fernández die soziale Autopsie einer Diktatur und ihrer Folgen.«
BOMB Magazine

»Ein innovativer und wichtiger Beitrag zur zeitgenössischen Literatur.«
New York Times

Es ist 1984 in Chile, zur Zeit der Pinochet-Diktatur. Verzweifelt, aber entschlossen betritt ein Mann die Büros einer Oppositionszeitschrift. Er ist ein Agent der Geheimpolizei. Ich möchte auspacken, sagt er, und eine Journalistin schaltet ihr Tonbandgerät ein. Seine Aussage wird Chile für immer verändern.

Die Erzählerin in Nona Fernández' fesselndem Roman ist noch ein Kind, als sie auf dem Titelblatt der Zeitschrift das Gesicht des Mannes sieht, daneben der Satz: »Ich habe gefoltert.« Seine Geschichte, seine Mitschuld an den schlimmsten Verbrechen des Regimes, aber auch sein Wille, die Dinge aufzuklären, verfolgen die Erzählerin, inzwischen eine erfolgreiche Journalistin, auch noch lange nach dem Ende der Diktatur. Nach und nach rekonstruiert sie das Leben des Mannes und folgt ihm an Orte, die Archive nicht vermitteln können: in die düsteren Grauzonen und Abgründe der Geschichte, wo ganz normale Tagesabläufe, Spieleabende, Popsongs oder Fernsehserien direkt neben den brutalen Machenschaften des Regimes existieren.

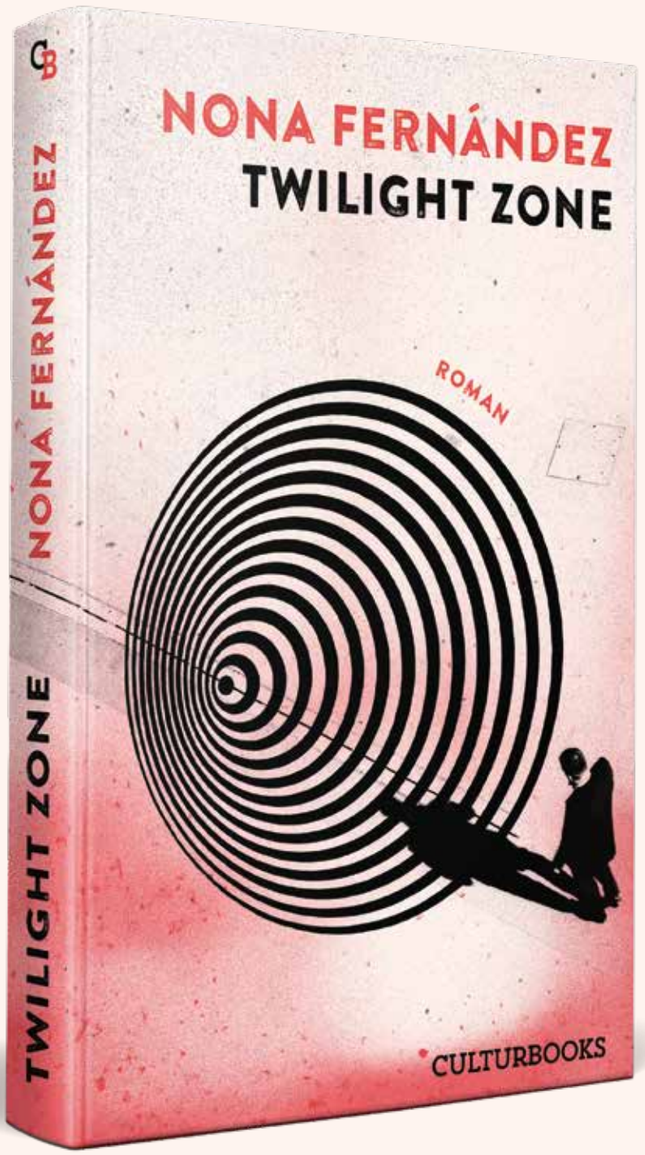
Ein universeller und erhellender Blick hinter die Kulissen einer Diktatur, der – gerade auch im Hinblick auf heutige autoritäre Systeme – zeigt, wie die Mechanismen solcher Regime funktionieren und wie schnell es geschehen kann, in ihnen zur Bestie zu werden. Mitreißend und bewegend und doch mit großer Leichtigkeit und Poesie erzählt.

Nona Fernández, geb. 1971 in Santiago de Chile, zählt zu den führenden literarischen Stimmen Südamerikas und gewann zahlreiche Preise, darunter zweimal den Premio Municipal de Literatura. Für »Twilight Zone« wurde sie mit dem Premio Sor Juana Inés de la Cruz ausgezeichnet und für den National Book Award USA nominiert. Fernández' Arbeiten wurden in viele Sprachen übersetzt, auch bereits ins Deutsche. Foto: Gonzalo Donoso

Nona Fernández

Twilight Zone

Roman



Übersetzung: Friederike von Criegern (Internationaler Literaturpreis mit Cristina Morales)

Basierend auf wahren Ereignissen

Bestellen Sie Ihr LEX jetzt

50 Jahre Militärputsch in Chile

Aus dem chilenischen Spanisch von Friederike von Criegern
240 Seiten
ET: März 2024
Hardcover mit SU und Lesebändchen
24,00 € (D), 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-193-7
WG: 112 Gegenwartsliteratur

Leseprobe:

Nona Fernández: Twilight Zone

Leseprobe

Ich kenne die Morgenroutine der Familie Weibel Barahona im Jahr 1976 nicht. Ich war gerade mal vier Jahre alt und erinnere mich nicht einmal daran, wie es bei uns zu Hause damals am Morgen war, aber mit ein bisschen Vorstellungskraft sehe ich das Haus in La Florida vor mir und wie diese Familie ihren Tag beginnt. Ich glaube nicht, dass sich ihre Routine sonderlich von den Abläufen unterschied, die ich Tag für Tag mit meiner Familie wiederhole, oder den täglichen Abläufen, wie sie bei allen Familien mit Kindern dieses Landes seit Jahren eingespielt sind. Ich stelle mir vor, wie die Uhr der Weibels den Startpunkt markiert, vielleicht sogar 6:30 Uhr, genau wie bei uns. Ich stelle mir die Eltern José und María Teresa vor, wie sie schnell aufstehen und die Morgenmissionen untereinander aufteilen. Einer wird das Frühstück machen, während der andere die Kinder weckt, während der andere ihnen beim Anziehen hilft, während der andere sie ins Bad schickt, während der andere das Mittagessen vorbereitet, während der andere das Pausenbrot streicht, während der andere sich darum kümmert Beeilt euch, es ist höchste Zeit, wir sind spät dran zu rufen. Eine perfekte und gut geölte Maschine, wahrscheinlich besser geölt als unsere, denn im Haus der Weibel Barahonas im Jahr 1976 leben zwei Kinder, nicht eines wie bei uns, also dürfte die allmorgendliche Operation des Aufstehens geradezu heroische Ausmaße angenommen haben.

Am 29. März 1976 um 7:30 Uhr, zur gleichen Zeit, zu der mein Sohn und sein Vater das Haus verlassen, verlassen José und María Teresa ihres, um die Kinder zur Schule zu bringen. Um 7:40 Uhr, wie jeden Tag in ihrem Ritual, nehmen die Weibel Barahonas den Bus der Linie Circunvalación Américo Vespucio, der sie an ihr Ziel bringen wird. Wahrscheinlich ist der Bus voll. Das weiß ich nicht, aber ich nehme es an, denn um diese Zeit sind in jeder Epoche und in jedem Winkel des Landes die Busse überfüllt. María Teresa setzt sich auf den ersten freien Platz, ein Kind auf dem Schoß. Vielleicht setzt sich José neben sie, das andere Kind auf dem Arm. Oder vielleicht auch nicht, und er bleibt stehen und rutscht nur so nah wie möglich an seine Familie heran, um nicht von ihr abgeschnitten zu werden, damit die Fäden des Rettungsabstands nicht reißen, durch die sie alle in Sicherheit sind.

José und María Teresa besprechen es nicht hier vor den Kindern, aber dieser scheinbar normale Morgen ist nicht ganz so normal. Josés Bruder ist vor ein paar Monaten verschwunden, und er selbst, ein wichtiger Mann der Kommunistischen Partei, weiß, dass er beschattet wird. Und darum haben sie beschlossen, ihr geliebtes Haus in der Calle Teniente Merino in La Florida noch heute zu verlassen. Die Kinder wissen es nicht, aber sie werden jetzt an der Schule abgesetzt, und der Heimweg wird möglichweise schon an einen anderen Ort führen.

Ich stelle mir vor, dass José und María Teresa auf der Fahrt schweigen. Sie sind aufmerksam, aber es ist schwierig, im Gedränge die Kontrolle zu behalten. Um diese Zeit sind so viele unterwegs. Deshalb erkennen sie ihn inmitten der Leute nicht, so sehr sie sich auch bemühen. Deshalb sehen sie ihn nicht, auch nicht, als sich ihre Blicke kreuzen.

Er ist es, der Mann, der gefoltert hat.

Er sitzt ganz hinten im Bus. Er hat ein eingeschaltetes Funkgerät dabei, um unbemerkt mit den Fahrzeugen zu kommunizieren, die dem Bus folgen. Im Bus sitzen noch, ganz in seiner Nähe, der Huaso, etwas weiter weg Álex und noch weiter weg Rodrigo. Alle Agenten sind einzeln eingestiegen, dadurch getarnt, dass sie sich unter die Leute gemischt haben, und jetzt beobachten sie heimlich die Weibel Barahonas.

Oder vielleicht bemerken die es doch. Vielleicht bleibt José einen Moment an den dunklen Augen des Mannes, der gefoltert hat, hängen. Vielleicht erkennt er einen beunruhigenden Blick, den er aber nicht deuten kann, weil im gleichen Augenblick eine Frau einen Schrei ausstößt, der alle aufschreckt. Jemand hat meine Handtasche gestohlen, ruft sie, und weiter kommt sie nicht, denn plötzlich schneiden drei Autos dem Bus den Weg ab.

Dann geht alles ganz schnell. Sechs Männer steigen vorne und hinten ein. Álex und der Huaso schreien, dass José die Handtasche gestohlen hat. Dieser elende Nichtsnutz wars, sagen sie und zeigen auf José, der nicht versteht, was vor sich geht, es aber langsam ahnt. Die Kinder der Weibel Barahonas schauen ihren Vater verwirrt an. Er ist die ganze Zeit bei ihnen gewesen, dicht, ganz dicht bei ihnen, ohne die feinen Fäden des Rettungsabstandes zu zerreißen, die ihre Familie stets umfangen, er kann unmöglich irgendjemandem die Handtasche gestohlen haben. Außerdem ist er ihr Papa, der Mann, der sie morgens weckt, der auf sie aufpasst, der sie zur Schule bringt, und kein Dieb. Aber was die Kinder denken, spielt keine Rolle, denn der Mann, der gefoltert hat, und seine Kameraden gehen zu José und zielen mit einer Waffe auf ihn und sagen, sie nehmen ihn fest, weil er ein Dieb ist. Es spielt auch keine Rolle, dass José die angeblich gestohlene Handtasche nicht hat oder dass María Teresa weint und um Hilfe bittet, weil sie genau weiß, was vor sich geht. Es spielt keine Rolle, dass die Kinder sich fürchten, dass der Busfahrer die Welt nicht versteht, dass die Leute ängstlich schauen. Der Mann, der gefoltert hat, und seine Kameraden stoßen José aus dem Bus, und in weniger als einer Minute haben sie ihn in ein Auto verfrachtet und bringen ihn für immer weg.

Aus dem chilenischen Spanisch von Friederike von Criegern.

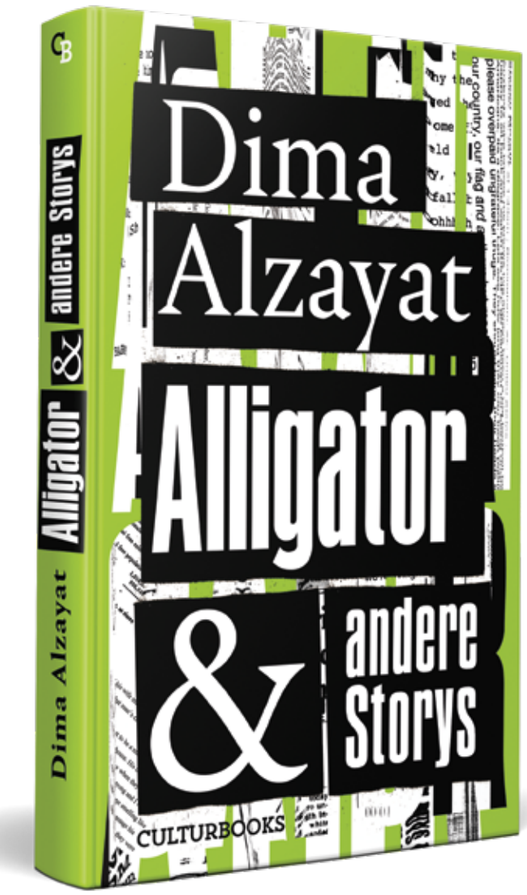
Dima Alzayat

Alligator

und andere Storys

»›Alligator‹ kreist um Macht und Politik, aber im Mittelpunkt stehen die Menschen: ihre Beziehungen, ihre Vergangenheit, ihr Zuhause.«
Mslexia

»Originalität trifft Handwerk: Alzayat hat einen frischen, unverwechselbaren Blick auf die Welt.«
Anne Enright



Die syrisch-amerikanische Autorin Dima Alzayat erzählt davon, wie Krieg, Politik und Macht das Schicksal Einzelner beeinflussen, wie globale Migration die Gesellschaften verändert und wie es ist, sich in einer fremden Kultur zurechtzufinden.

Drei Jungen versuchen, sich in einem New Yorker Sommer der 1970er-Jahre die Zeit zu vertreiben, während in ihrem Viertel ein berüchtigter Entführer sein Unwesen treibt. Eine ältere Syrerin, die der Krieg ins Exil gezwungen hat, hadert mit dem Entgleiten der kulturellen Identität nachfolgender Generationen. Im Mittelpunkt aber steht »Alligator«, die Titelgeschichte über den Lynchmord an einem syrisch-amerikanischen Paar im Florida der 1920er-Jahre. In einer furiosen Textcollage nähert sich Alzayat den damaligen Geschehnissen an und stellt sie in den größeren Kontext rassistischer Gewalt, die die USA bis heute prägt.

»Wie fühlt es sich an, fremd in der eigenen Heimat zu sein? Alzayat zeigt uns Umstände, die unsere eigenen sein könnten, und lässt sie uns durch die Augen anderer sehen.« The Times

Aus dem Englischen von Jan Karsten.
Circa 256 Seiten
ET: April 2024
Hardcover mit SU und Lesebändchen
23,00 € (D), 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-192-0
WG: 112 Gegenwartsliteratur

Digitales LEX bei NetGalley

Globale Migration, Heimat-losigkeit

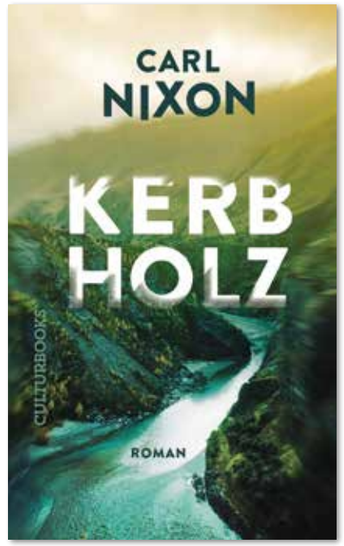
Shortlist Dylan Thomas Prize

Dima Alzayat wurde in Damaskus, Syrien, geboren und wuchs in San Jose, Kalifornien, auf. Für ihre literarischen Texte gewann sie zahlreiche Preise. Ihr Debüt, die Kurzgeschichtensammlung »Alligator und andere Storys«, stand auf der Shortlist für den PEN/Robert W. Bingham Award, den Dylan Thomas Prize und den James Tait Black Memorial Prize. Foto: Random House New Zealand Ltd

Internationale Literatur

28,00 € (D) / 28,80 € (A)
ISBN 978-3-95988-153-1

25,00 € (D) / 25,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-185-2



24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-156-2

24,00 € (D) / 24,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-151-7

23,00 € (D) / 23,70 € (A)
ISBN 978-3-95988-190-6

18,00 € (D) / 18,40 € (A)
ISBN 978-3-95988-187-6

CulturBooks Verlag
Gärtnerstraße 122 | 20253 Hamburg
T +49. (0)40. 31 10 80 81 | info@culturbooks.de

Programm, Lektorat, Vertrieb, Lesungen
Zoë Beck | zoe.beck@culturbooks.de
Jan Karsten | jan.karsten@culturbooks.de

Presse
Irmi Keis | irmi.keis@culturbooks.de

Herstellung
Klaus Schöffner | info@culturbooks.de

CulturBooks unterstützt die Arbeit der
Kurt Wolff Stiftung für eine lebendige unabhängige
Verlagsszene.

Rechte, Lizenzen
Literarische Agentur Kossack | Cäcilienstraße 14
22301 Hamburg | T +49. (0)40. 27 16 38 28
lars.schultze@mp-litagency.com

Verlagsvertretungen

Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Hessen
Regina Vogel | c/o büro indiebook
vogel@buero-indiebook.de

Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein
Christiane Krause | c/o büro indiebook
krause@buero-indiebook.de

Baden-Württemberg, Bayern, Saarland, Rheinland-Pfalz
Michel Theis | c/o büro indiebook
theis@buero-indiebook.de

büro indiebook
T +49. (0)341 479 05 77 | F +49. (0)341 565 87 93
www.buero-indiebook.de

Österreich
Anna Güll | Verlagsvertretungen
Hernalser Hauptstraße 230/10/9 | 1170 Wien
T +43. (0)699. 19 47 12 37 | anna.guell@pimk.at

Key Account
Ulrich Deurer | Mühlangerstraße 8
86424 Dinkelscherben | T +49. (0)8292. 960 99 03
deurer@libret.de

Auslieferung Buchhandel
Prolit Verlagsauslieferung & Co. KG
Siemensstraße 16 | 35463 Fernwald-Annerod
Christiane Schweiker | c.schweiker@prolit.de
T +49. (0)641. 94393- 25 | F +49. (0)641. 94393-89

Unsere Bücher sind auch über die Barsortimente Umbreit, Zeitfracht und Libri zu beziehen.

Preisträger Deutscher Verlagspreis 19

Preisträger Deutscher Verlagspreis 20

Preisträger Deutscher Verlagspreis 22

PREIS DER HOT LIST 2021

Sie möchten CulturBooks näher kennenlernen?
Gerne sind wir mit einem Verlagsabend bei Ihnen zu Gast.